

Rostocker Lokalsport

☎ 0381 / 365 315

e-mail:

lokalsport.rostock@ostsee-zeitung.de

Wasserspringer erreichen in Halle Platz fünf

Wasserspringen. Die Nachwuchsspringer des WSC Rostock erreichten beim 37. Internationalen Hallenpokal in Halle (Saale) am vergangenen Wochenende den fünften Platz. „Es lief nicht so gut. Jeder hatte ein paar kleine Fehler drin“, sagte Trainerin Monika Dietrich. Da der WSC keinen Springer in der Erwachsenen-Klasse hat, drückte Dietrich schon vorher die Erwartungen. Als A-Jugendlicher musste Tim Pyritz unter anderem gegen Patrick Hausding (Berlin) oder Sascha Klein (Aachen) antreten. „Wir trösten uns und hoffen, dass wir jetzt alle schlechten Sprünge weg haben. Immerhin konnten wir uns auf der Anlage einspringen“, sagte Dietrich. In Halle beginnen morgen die Deutschen Hallenmeister-schaften in der Jugend A und B. Bevor die Wettkämpfe am Donnerstag losgehen, erfolgt morgen zunächst die Landabnahme. Hier müssen die Nachwuchsspringer festgelegte Übungen (zum Beispiel Trampolin-Springen oder Akrobatik) absolvieren und die Kadernormen erfüllen. Der wichtigste Wettkampf steht am Sonntag für Tim Pyritz an, wenn es bei den Herren vom Turm um die Qualifikation zur Qualifikation für die Olympischen Jugendspiele in Singapur geht. **WOR**

Taucherkurs für Einsteiger

Tauchsport. Am 2. März startet der Tauchsportclub Rostock einen neuen Lehrgang für Tauch-einsteiger ab 14 Jahren. Der Abschluss wird auf allen Tauchbasen weltweit anerkannt. Eine Vorbesprechung für alle Interessenten findet am 22. Februar um 19 Uhr in der Neptunschwimmhalle statt. Wer möchte, kann unter der Anleitung erfahrener Tauchlehrer bereits am 11. und 18. Februar jeweils um 19 Uhr einen Schnuppertauchgang im Sprungbecken wagen. Info unter: www.tsc-rostock.de. **PM**

Fußballcamp in den Ferien

Fußball. Trainieren unter professionellen Bedingungen, das ist der Traum aller junger Fußballer. Dieser Traum lässt sich nun wieder erfüllen, denn die FFS-Ferienfußballschule Thormählen aus Niedersachsen veranstaltet auch 2010 wieder ein großes Fußballcamp im Ostseebad Kühlungsborn. Täglich werden bis zu elf Stunden Fußball geboten, daher ist das Camp sehr effektiv, allerdings steht natürlich auch immer der Spaß im Vordergrund.

Das Fußballcamp kann sowohl mit als auch ohne Übernachtung gebucht werden. Kontakt: ☎ 04 402/598 800. **PM**

Rövershagen holt Spieler aus der Oberliga

Die Vereine der Landesklasse vermelden einige Kaderveränderungen. Zudem dürfen sie sich über Linienrichter freuen.

Von ANDRÉ WORNOWSKI

Fußball. Einige Vereine der Landesklasse Staffel IV haben die Winterpause genutzt, um ihren Kader zu verstärken. Dabei durften sie zwei Verstärkungen begrüßen, die nie in ihrem Kader ankommen werden: Ab sofort werden die Schiedsrichter von zwei Linienrichtern unterstützt. „Aufgrund der Unruhen auf den Plätzen und einigen Beschwerden hat der Schiedsrichterausschuss das beschlossen“, sagt Schiedsrichter-Ansetzer Steffen Ludwig.

Aus sportlicher Sicht begrüßen die Mannschaften die Entscheidung, befürchten aber höhere Kosten. Wolfgang Wolter, Trainer des FC Obotrit Bargeshagen, sagte zum Beispiel: „Auf Landesebene soll das ja Fußball sein, und da gehören Linienrichter sportlich gesehen dazu. Gleichzeitig steigt dadurch allerdings auch die finanzielle Belastung der Vereine.“

Die abstiegsbedrohten Bargeshäger nahmen an ihrem Kader die größten Veränderungen vor. Sie holten vier Neue und gaben zwei Spieler ab. Die Konkurrenten im Kampf um den Klassenerhalt, FSV Bentwisch II und HSG Warnemünde, hielten sich dagegen zurück.

Den am weitesten gereisten Zugang vermeldete Tabellenführer

FSV Dummerstorf, zu dem Mathias Tischler von den Toronto Strikers aus der vierten kanadischen Liga wechselte. Neben dem FSV hat sich von den ersten Fünf der Landesklasse Staffel IV nur noch der SV Hafen Rostock verstärkt; Marcus Sehlant kam von Verbandsligist Rostocker FC und Stephan Assmann aus Graal-Müritz. Auf ihren bisherigen Kader vertrauen im Aufstiegsrennen der LSV Wahrstorf und der Rostocker FC II. Den größten Coup, von der Spielklasse gesehen, landete der SV Rövershagen. Der Tabellen-siebte der Landesklasse Staffel III verpflichtete David Hinzmann vom Oberligisten aus Malchow. Einen Wermutstropfen muss der SV allerdings verkraften: Seine Staffel bekommt keine Linienrichter.

FSV Dummerstorf: Zugänge: Frank Petrik (Sievershäger SV), Mathias Tischler (Toronto Strikers); Abgänge: keine.

RFC II: Zugänge/Abgänge: keine.

SV Hafen Rostock: Zugänge: Marcus Sehlant (RFC), Stephan Assmann (TSV Graal-Müritz); Abgänge: Ihor Palahnyuk (Sievershagen), Florian Franz (München).

Wahrstorf: Zugänge/Abgänge: keine.

UFC Arminia Rostock: Zugänge: Eric Lange, Sven Neuber (beide Sievershäger SV); Abgänge: keine.

HSG Warnemünde: Zugänge: keine; Abgang: Christian Prohl (unbekannt).

FC Obotrit Bargeshagen: Zugänge: Daniel Platzek (Ribnitz-Damgarten), Marcel Gratz (Cottbus), Marc Goldammer (Heidelberg), Thomas Fritze (Fiko Rostock); Abgänge: Robin Latz, Daniel Große-Schütte (beide unbekannt).

Bentwisch II: Zugänge/Abgänge: keine.

Sievershäger SV II: Zugang: Tobias Bergunde (Rostocker FC III); Abgang: Eric Lange (Arminia Rostock).

Union Sanitz: Zugänge/Abgänge: keine.

SV Rövershagen: Zugänge: David Hinzmann (Malchow SV), René Eisermann (Grashoppers Gelbensande), Sven-Ole Ludwig (eigene A-Jugend); Abgang: Lars Hoin-kis (PSV Ribnitz-Damgarten II).



David Hinzmann im Trikot des SV Rövershagen. Er stieß in der Winterpause von Oberligist Malchow SV zum Landesklasse-Team. Foto: Wornowski



Der Sieg des TSV-Graal-Müritz (re.) war nie in Gefahr, auch wenn die Wesenberger anfangs gut mithielten. Im Bild rechts: Der Graaler Fabian Büniger will den Block überwinden. Fotos (2): Barkhorn

Zwei Erfolge reichen für den Gewinn des Landespokals

Volleyball. So richtig schwitzen mussten sie nicht für den Titel. Schon nach zwei gewonnenen Partien durften sich die Volleyballer des TSV Graal-Müritz „Landespokalsieger“ nennen.

In der Stadthalle von Bad Doberan trafen am vergangenen Sonntag vier der geplanten sechs Finalisten aufeinander. Der SV Warnemünde II reiste gar nicht erst an, auch die Akteure vom ESV Turbine Greifswald blieben dem Turnier fern. So verständigten sich die Verantwortlichen der verbliebenen vier Teams – Doberaner SV, TSV Graal-Müritz, PSV Neustrelitz-Wesenberg und HSG Uni Greifswald – auf eine verkürzte Turniervariante ohne Vorrunde. Die ausgelosten Halbfinalansetzungen lauteten: Wesenberger gegen Graal-Müritz und Doberan gegen Greifswald.

In der ersten Partie brauchten die favorisierten Graaler eine Weile, um warm zu werden. Die Wesenberger boten einiges an Kraft und Einsatzwillen auf, um dem Aufstiegsanwärter der Verbandsliga Paroli zu bieten. Am Ende setzte sich jedoch die technisch bessere Anlage der TSV-Volleyballer durch.

Jeweils 25:21 trennten sich beide in den ersten zwei Sätzen. Der dritte Durchgang wurde noch klarer vom TSV mit 25:18 gewonnen. Der Liga-

konkurrent Bad Doberaner SV besiegte im zweiten Halbfinalspiel den Landesligisten HSG Greifswald mit 3:1. Die Greifswalder kämpften beherzt. Sie waren den Doberanern noch aus Landesligazeiten als zäher Gegner in Erinnerung. Da die Wesenberger auf ein Entscheidungsspiel um Platz drei verzichteten und vorzeitig abreisten, stand die HSG Greifswald schon als Drittplatzierter der Pokalrunde fest.

Im Finale standen sich die Hausherren und die Graal-Müritzer am Netz gegenüber. Letztere hatten keine große Mühe, den Gegner in die

Schranken zu weisen. Nur phasenweise gelang es den Doberanern, gleichwertig zu sein.

Nach 57 Minuten und drei Sätzen (25:20, 25:16, 25:16) stand der TSV als Pokalsieger fest. „Das war für uns heute die Kür“, sagte Graal-Spieler Fabian Büniger.

Härter werden für den TSV Graal-Müritz die restlichen Punktspiele. Die Graal-Müritzer haben die Rückkehr in die Regionalliga zum Saisonziel erklärt, stehen aber momentan nur auf dem zweiten Platz hinter der Konkurrenz aus Neustadt-Glewe. **ROLF BARKHORN**



TSV-Kapitän Marcus Gottschall und sein Team feiern den Pokalsieg.

Freibeuter bezwingen die Hamburg Crocodiles

Eishockey. Die Rostock Freibeuter haben das erste Spiel im Play Off-Viertelfinale der Eishockey-Hanse-Liga gewonnen. Bei den Hamburg Crocodiles 1b siegte die Mannschaft von Trainer Axel Götz mit 8:6 (2:1, 3:2, 3:3). „Hamburg forderte uns alles ab, spielte körperlich hart. Doch wir konnten spielerisch Akzente setzen“, resümierte der Trainer.

Die Freibeuter gingen durch Tore von Neuzugang Ludek Stehlik (8.) und Torge Schwandt (13.) mit 2:0 in Führung und konnten diese nach dem Anschlusstreffer in der 20. Mi-

nute, weiter ausbauen. Robert Junge (26.) und Christoph Melzer (30.) erhöhten auf 4:1. Schwandt (37.) und Daniel Ternick (42.) trafen für Rostock, doch die Crocodiles antworteten stets. Zwei Tore in der 42. und 44. Minute sorgten für den 5:6-Zwischenstand. Der 44-jährige Ludek Stehlik markierte in der 45. Minute das 7:5 und war an diesem Abend mit zwei Toren und drei Vorlagen wertvollster Spieler der Freibeuter. Ternicks 8:6 (60.) bedeutete dann das Endergebnis. „Wir haben vor allem im Überzahlspiel überzeugt“, freute sich Götz. **O.J.**

Empor-Jungen verschenken Sieg in letzter Minute

Handball. Mit einem 21:21 kehrten die Handball-A-Jungen des HC Empor Rostock von ihrem Regionalliga-Auswärtsspiel bei Post Schwerin zurück. Für die Rostocker ist dies ein Punktverlust, lagen sie kurz vor Spielende mit 21:19 vorn. „Wir haben einige Chancen vergeben und verlieren 30 Sekunden vor dem En-

de noch den Ball. Wir hätten aber auch noch verlieren können“, sagt Trainer Michael Wegner. Zum letzten Spiel der Vorrunde müssen die Rostocker zum VfL Bad Schwartau. Hier geht es um eine gute Ausgangsposition für die Relegationsrunde um die eingeleiste Liga in der kommenden Spielzeit. **O. J.**

Nach Aussprache: Piranhas drehen auf

Am Donnerstag berief REC-Präsident Dickmanns eine Krisensitzung ein. Die scheint gefruchtet zu haben: Zum Auftakt der Meisterrunde der Regionalliga deklassierte der Rostocker EC die Weser Stars.

Eishockey. Die Unzufriedenheit stand dem REC-Präsidenten, Peter Dickmanns, ins Gesicht geschrieben: Mit düsterer Miene tigerte er durch die Eishalle in der Schillingallee, obwohl sein Team die Haupttrunde der Regionalliga souverän gewann. Dickmanns vermisste Lust und Leidenschaft. Am vergangenen Donnerstag richtete er deutliche Worte an die Mannschaft (OZ berichtete) – das scheint gewirkt zu haben.

Am Sonntag hellten sich Dickmanns Gesichtszüge auf. Er war sogar zu dem einen oder anderem Scherz aufgeleget. Auf das Feld schauend, nickte er zustimmend, so scheint er sich seine Piranhas vorzustellen: schnell, kräftig, hungrig.

Zum Auftakt der Meisterrunde drehen die REC-Spieler auf und deklassierten die Weser Stars. „Wenn es etwas zu klären gab, dann haben wir das in der vergangenen Woche

getan. Das zeigt das Ergebnis heute“, sagte Trainer Henry Thom nach dem 14:2-Sieg (3:1, 6:0, 5:1).

Vor den 965 Zuschauern begannen die Gastgeber engagiert. Sie bestürmten das gegnerische Tor; allein der Puck wollte nicht rein. So lagen die Piranhas zunächst zurück. „Im ersten Durchgang hat der Bremer

Torhüter stark gehalten, doch irgendwann gehen die Dinger rein“, sagte Thom später. Rostock drehte das Ergebnis. Kapitän Jens Stramkowski traf zum 1:1 (11.), Vasily Sharapa zum 2:1 (19.). 43 Sekunden später erzielte Kevin Nighbert das 3:1.

Im zweiten Drittel setzten die Piranhas ihren Sturm auf fort. Mit viel

Spielwitz kombinierten sie sich durch gegnerische Abwehr und nutzten beinahe jede Gelegenheit: 4:1 Viachetslav Koubenski (21.), 5:1 Thomas Dreischer (28.), 6:1 Neuzugang Michael Henk (29.), 7:1 Karol Bartanus (31.). Das Spiel war längst entschieden, doch die Piranhas bekamen nicht genug. Sie scheiterten jetzt zwar häufig am eingewechselten Gästekeeper, Dennis Thiehoff, oder am Pfosten, doch – wir erinnern uns an Thom's Worte – irgendwann gehen die Dinger eben wieder rein. So stand es am Ende 14:2.

„Bremer hat nicht so schlecht gespielt, wie es das Ergebnis aussagt. Wir haben voll aufs Gespedal gedrückt. Alle haben super gekämpft und gearbeitet“, lobte Trainer Henry Thom. **ANDRÉ WORNOWSKI**

REC: John, Hoffmann – Reckers, Busche, Koubenski, Wegner, Paepke, Herbst, Dickmanns, Stratmann, Trevena-Brown, Nighbert, Brümmer, Dreischer, Stramkowski, Bartanus, Henk, Sharapa, Buchen.

Tore: 0:1, 11:2 Kerkau (6., 49.), 1:1, 13:2 Stramkowski (11., 59.), 2:1, 7:1 Sharapa (19., 29.), 3:1, 9:1 Nighbert (19., 40.), 4:1 Koubenski (21.), 5:1 Dreischer (28.), 6:1, 11:1, 14:2 Henk (29., 44., 60.), 8:1, 10:1, 12:2 Bartanus (31., 41., 51.).

Strafminuten: REC 14, Weser Stars 18.



REC-Spieler Vasily Sharapa traf beim 14:2-Sieg gegen die Weser Stars zweimal. Sein schönster Treffer war das 2:1, als er in den Torwinkel traf. Foto: Wornowski